



für Toleranz,
Vielfalt &
Menschlichkeit

Eine Stadt.

Eine Gesellschaft.

Eine Aufgabe.

Geschäfts- und
Nachhaltigkeitsbericht

2023

Inhalt

Vorwort Heiko Ewen, Geschäftsführer	3
Das TBZ	
Aufbau und Aufgaben	4
Standorte	5
Zieltreppe	6
Der Verwaltungsrat	
Aufbau und Aufgaben	7
Mitglieder	8
Grußwort Vorsitzender des Verwaltungsrates	9
Kennzahlen	
Allgemein	10
Gemeinsam für Flensburg Kundenzufriedenheit	12
Verantwortung und Klimaschutz	15
Leitthema des Jahres	
Vielfalt und Toleranz	18
Fokus 1: Interkulturelle Zusammenarbeit	19
Fokus 2: Gleichberechtigung und Soziale Verantwortung	22
Fokus 3: Chancengleichheit und Inklusion	25
Jahresabschluss	
Lagebericht	28
Gewinn- und Verlustrechnung	33
Bilanz	34
Impressum	36

VIELFALT & TOLERANZ – EINE BASIS ZUM LEBEN UND ARBEITEN



Die Stadt Flensburg wächst und mit ihr unsere Aufgaben. Jeden Tag sind wir im Einsatz, um sie lebenswert zu gestalten und zu erhalten. Dabei sind unsere Aufgaben so vielfältig wie unsere Belegschaft. Doch nicht nur in unserer täglichen Performance spiegelt sich das Leitbild „Vielfalt, Gleichstellung und Inklusion (Diversity, Equity, and Inclusion – ‚DEI‘)“ wider. Ich bin davon überzeugt, dass unser wirtschaftlicher Erfolg wie auch unsere Geschäftsentwicklung von dieser Arbeits- und Lebenseinstellung getragen wird.

Vielfalt als Mehrwert zu erkennen, zu verstehen und umzusetzen ist mir nicht nur ein großes Bedürfnis, sondern auch eine verantwortungsvolle Aufgabe. Das wird mir einmal mehr deutlich, wenn ich tagesaktuelle Debatten in den Medien verfolge. In einem offenen, aufgeschlossenen Umfeld agieren und leben zu können, ist keine Selbstverständlichkeit; es ist vielmehr eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, die als solche verstanden und vorangebracht werden muss.

Aktuell wird die Diversität unseres Unternehmens von 21 Nationalitäten geprägt. Daran möchte ich weiter anknüpfen und über die Unternehmensgrenzen hinaus das TBZ als Arbeits- und Lebensumfeld offen gestalten, Chancengleichheit fördern und Inklusion leben. Um das zu erreichen, bedarf es einer regelmäßigen und vor allem kritischen Reflektion. Auch bei uns

gibt es Verbesserungspotenziale: Hierzu zählen zum Beispiel eine Geschlechterparität in Führungspositionen und ein höherer Anteil an Beschäftigten mit Migrationshintergrund. Eine tolerante Positionierung ist somit ein guter Anfang, aber für ein starkes und offenes Miteinander bedarf es einer stetig wachsenden Unternehmenskultur, die das Wir-Gefühl weiter fordert und fördert.

Zu einer nachhaltigen Unternehmensentwicklung zählen neben den sozialen Aspekten insbesondere auch die ökologischen: Mit dem Ausbau großflächiger Photovoltaikanlagen, dem Umrüsten auf E-Mobilität und der Reduzierung unseres CO₂-Ausstoßes manifestieren wir unsere Nachhaltigkeitsstrategie mit dem Ziel, uns 2035 CO₂-neutral positionieren zu können. Eine Herausforderung, die unseren Geschäftsalltag maßgeblich auch in den nächsten Jahren bestimmen wird und uns vor eine spannende Aufgabe stellt, die wir nur mit vereinten Kräften gemeinsam lösen können.

Viel Freude beim Lesen

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'HE' followed by a stylized flourish.

Heiko Ewen, Geschäftsführer

AUFBAU UND AUFGABEN

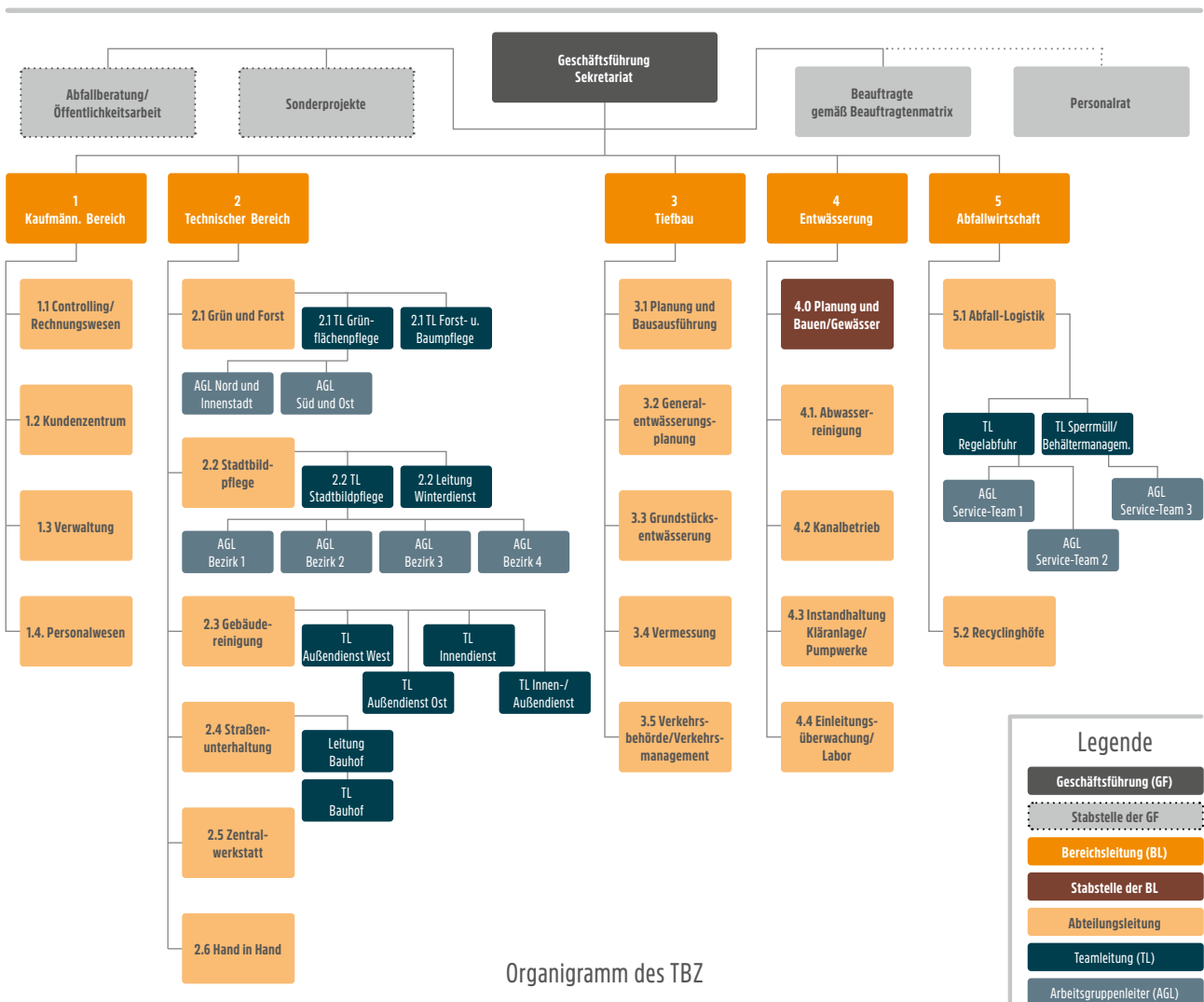
Das Technische Betriebszentrum Flensburg (TBZ) ist der zentrale Dienstleister für die Stadt und übernimmt mit 596 Beschäftigten vielfältige Aufgaben für die Flensburger Einwohnerinnen und Einwohner.

Seit 2008 ist das TBZ als Anstalt öffentlichen Rechts (AöR) organisiert und damit ein eigenständiges Kommunalunternehmen. Der Verwaltungsrat bestimmt und kontrolliert die Geschäftsführung. Geschäftsführer des TBZ ist seit dem 1. Juli 2014 Herr Heiko Ewen.

Das TBZ gliedert sich in den Kaufmännischen Bereich, den Technischen Bereich, die Bereiche Tiefbau, Entwässerung und Abfallwirtschaft.

Im Auftrag der Stadt Flensburg verwaltet das TBZ darüber hinaus das Sondervermögen Infrastruktur, das die städtischen Straßen und Verkehrsanlagen umfasst. Seit dem 01.07.2019 sind zudem die Campusbad Vermietungsgesellschaft mbH und die Förde Bäder GmbH, welche den Betrieb und die Instandhaltung des Campusbades in Flensburg gewährleisten, Töchter des TBZ.

Zum 1. Januar 2021 hat die Leiterin des Technischen Bereichs des TBZ, Frau Barbara Hartten, die Geschäftsführung der Flensburger Friedhöfe AöR übernommen.



Organigramm des TBZ



STANDORTE

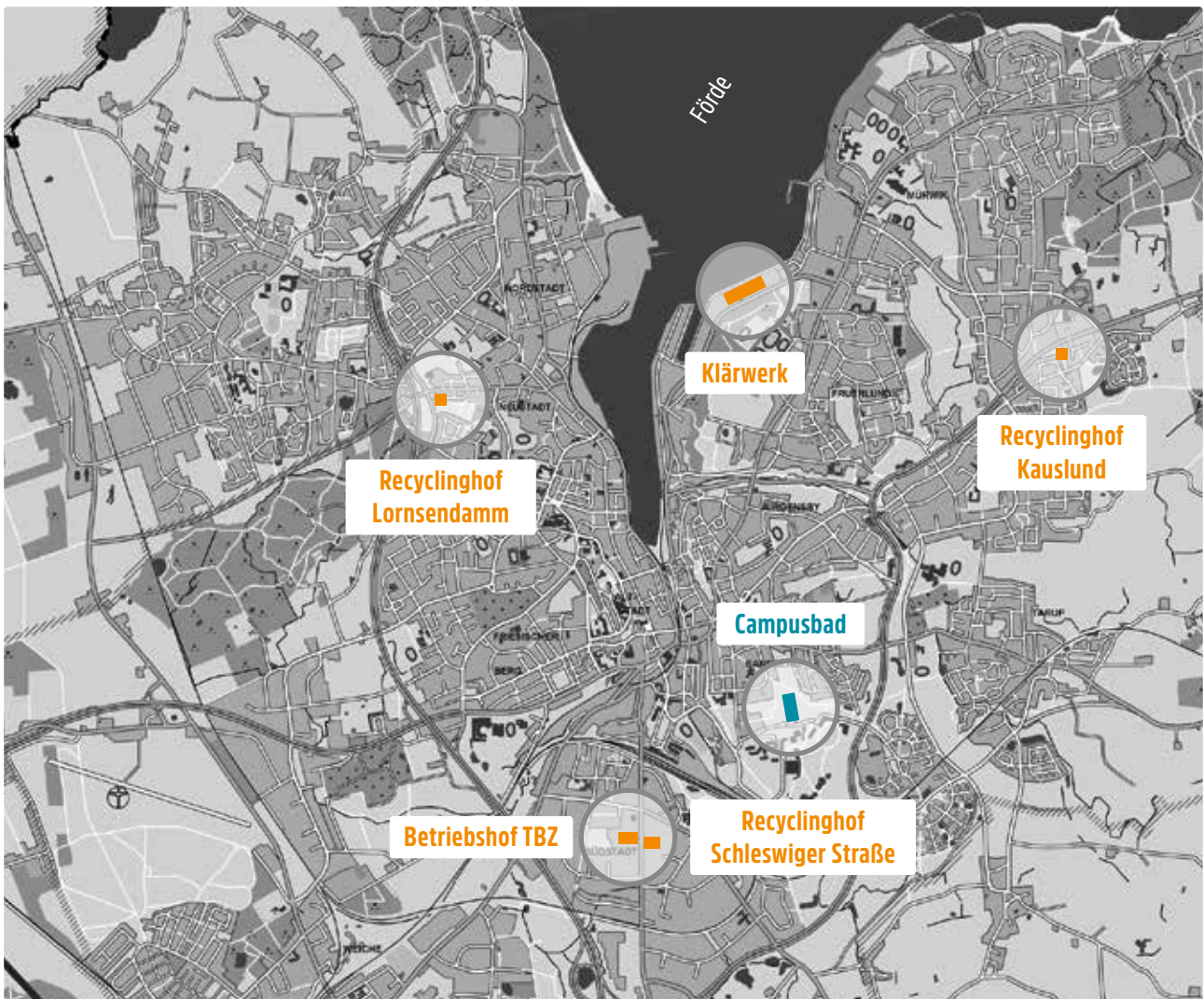
Das TBZ verfügt im Stadtgebiet über insgesamt fünf Standorte.

Der Betriebshof in der Schleswiger Straße umfasst neben Arbeitsplätzen für die Verwaltung auch Fahrzeughallen, die Zentralwerkstatt und das Materiallager.

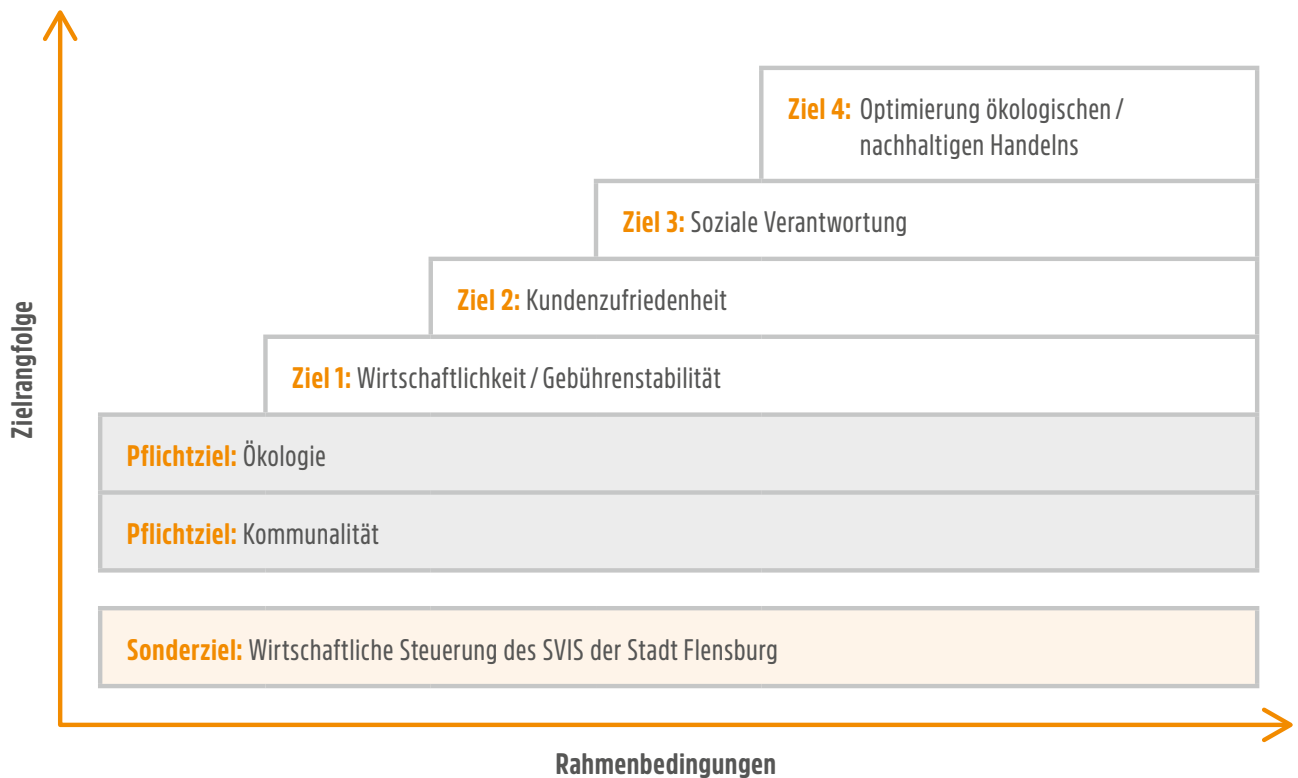
Direkt an der Flensburger Förde liegt das Klärwerk Kielseng, in dem die Reinigung des Flensburger Schmutzwassers vorgenommen wird.

Die drei Recyclinghöfe in der Schleswiger Straße, am Lornsendamm und in Kauslund sind für alle Einwohnerinnen und Einwohner leicht zu erreichen. In 2019 wurde der Recyclinghof Lornsendamm erweitert und nutzerfreundlicher gestaltet.

Das Campusbad grenzt an die Hochschule und die Europa-Universität.



Zieltreppe



Das TBZ ist ein rechtlich selbstständiges Kommunalunternehmen und erbringt verlässlich und nachhaltig mit qualifizierten und engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern flächendeckend alle Dienstleistungen rund um die Infrastruktur des öffentlichen Raumes.

Wir sorgen damit für eine langfristige Lebens- und Wohnqualität für die Flensburger Einwohnerinnen und Einwohner. Durch unser ökologisch, ökonomisch und sozial nachhaltiges Wirtschaften wollen wir als kommunaler Dienstleister dauerhaft der Stadt Flensburg zur Verfügung stehen.

Grundlegende Ziele sind die Aufgabenerledigung als Kommunalunternehmen, die Ökologie, die Wirtschaftlichkeit sowie damit verbunden die Gebührenstabilität.

Für das TBZ steht als einer der größten Arbeitgeber der Stadt eine hohe soziale Verantwortlichkeit gegenüber dessen Beschäftigten im Fokus.

Das TBZ hat sich hierfür einen Zielkatalog erstellt, der sich aus der strategischen Positionierung des Unternehmens ableitet. Die jeweilige Zielerreichung wird mit den abgebildeten Kennzahlen gemessen.

Als Verwalterin des Sondervermögens Infrastruktur der Stadt Flensburg stellt die erfolgreiche wirtschaftliche Steuerung ein Sonderziel dar.

AUFBAU UND AUFGABEN

Das TBZ wird als eigenständiges Kommunalunternehmen geführt und von einer Geschäftsführung geleitet. Laut der TBZ-Satzung wird die Geschäftsführung berufen und überwacht von einem ehrenamtlichen Verwaltungsrat, dem insgesamt 14 Mitglieder angehören. Der Verwaltungsrat vertritt die Interessen der Flensburger Einwohnerinnen und Einwohner.

Zusammensetzung

Die Mitglieder des Verwaltungsrats werden für die Dauer einer Legislaturperiode, also für fünf Jahre, von der Ratsversammlung der Stadt Flensburg bestellt. Die Wiederbestellung ist möglich, die Ratsversammlung kann Mitglieder ebenso wieder abberufen. Dem Verwaltungsrat gehört stets der/die Oberbürgermeister/in oder ein Mitglied der Verwaltungsleitung der Stadt an. Aktuell ist Bürgermeister Henning Brüggemann Mitglied des TBZ-Verwaltungsrats.

Vorsitzender des Verwaltungsrats ist seit dem 15.06.23 Herr Dr. Frank Markus Döring, stellvertretende Vorsitzende sind Frau Irene Zeppenfeld und Herr Philipp Bohk.

Aufgaben und Zuständigkeiten

Der Verwaltungsrat wählt die Geschäftsführung des TBZ und kann diese bei Bedarf auch abberufen. Er überwacht die Arbeit der Geschäftsführung und ist verantwortlich für zentrale Unternehmensentscheidungen, etwa den Erlass und die Neufassung von Satzungen oder die Änderung der vom TBZ erhobenen Gebühren. Die Geschäftsleitung erstattet dem Verwaltungsrat regelmäßig Bericht über die Einhaltung der strategischen Kennzahlen, die auf den nächsten Seiten dieses Geschäftsberichts dargestellt sind. Darüber hinaus genehmigt der Verwaltungsrat die Wirtschaftspläne. Der Vorsitzende des Verwaltungsrats vertritt das Unternehmen gegenüber der Geschäftsleitung gerichtlich wie außergerichtlich.

Sitzungen

Der Verwaltungsrat tagt in der Regel achtmal pro Jahr in den Räumen des TBZ.

MITGLIEDER

Bis 15.06.2023

Pelle Hansen | Vorsitzender, Ratsherr

Helmut Trost | 1. stv. Vorsitzender, Ratsherr

Philipp Bohk | 2. stv. Vorsitzender, Ratsherr

Hubert Ambrosius | Ratsherr

Daniela Bollmann | Bürgerliches Mitglied

Dr. Frank Markus Döring | Bürgerliches Mitglied

Daniel Dürkop | Ratsherr

Hans-Joachim Haut | Ratsherr

Viola Leist | Bürgerliches Mitglied

Christoph Meißner | Bürgerliches Mitglied

Martje Rabeler | Bürgerliches Mitglied

Sergej Titajeff | Ratsherr

Irene Zeppenfeld | Bürgerliches Mitglied

Henning Brüggemann | Bürgermeister

Ab 15.06.2023

Aufgrund der Kommunalwahl mussten alle Ausschüsse und Gremien der Stadt Flensburg neu gewählt werden.

Dr. Frank Markus Döring | Vorsitzender, Bürgerliches Mitglied

Irene Zeppenfeld | 1. stv. Vorsitzende, Ratsfrau

Philipp Bohk | 2. stv. Vorsitzender, Bürgerliches Mitglied

Jannik Beyer | Ratsherr

Daniel Dürkop | Ratsherr

Sergej Titajeff | Ratsherr

Katharina Esterl | Bürgerliches Mitglied

Sven Gebhard | Ratsherr

Lisa Hellwig | Ratsfrau

Bettina Hub | Bürgerliches Mitglied

Justus Klebe | Ratsherr

Viola Leist | Bürgerliches Mitglied

Arndt Scherdin | Bürgerliches Mitglied

Henning Brüggemann | Bürgermeister

Stand 31. Mai 2024

FLENSBURG IST EINE STADT DER VIELFALT



Menschen aus allen Teilen der Welt haben bei uns ihre Heimat und prägen unsere Stadt mit unterschiedlichen Kulturen, Traditionen, Lebensweisen und Meinungen. Als eine Stadt des Handels an der Schnittstelle zwischen deutscher und dänischer Kultur macht Vielfalt uns schon seit langem aus. Was für die Stadtbevölkerung im Großen gilt, stimmt auch beim TBZ im Kleinen: Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter könnten bunter kaum sein.

Bunt ist auch, was vom TBZ im Stadtbild zu sehen ist. Damit meine ich nicht nur unsere orangefarbenen Fahrzeuge und die in vielen verschiedenen Farben gestalteten Abfallbehälter in den Farben Gelb, Blau, Grün, Braun und Schwarz, sondern vor allem die Blumen und Blüten, die vom TBZ an vielen Stellen geplant, gepflanzt und gepflegt werden. Die farbige Vielfalt macht Freude, ist Chance und Bereicherung. Vielfalt ist jedoch nicht nur eine Frage der äußeren Merkmale, sondern auch der Gedanken, Ideen und Überzeugungen. Indem wir uns gegenseitig zuhören und voneinander lernen, können wir Barrieren überwinden und

Brücken zwischen Menschen unterschiedlicher Herkunft und Lebensweisen bauen. Im TBZ wird jede/r Einzelne mit ihren/ seinen Kenntnissen und Fähigkeiten gebraucht. Die unterschiedlichen Kulturen, Traditionen, Lebensweisen und Meinungen gilt es zu akzeptieren und einzubinden – und sich dadurch stetig zu verändern. Damit bleibt das TBZ im Kleinen wie wir alle im Großen, die Bewohnerinnen und Bewohnern der Stadt der Vielfalt. In diesem Sinne: Bleiben Sie uns gewogen!

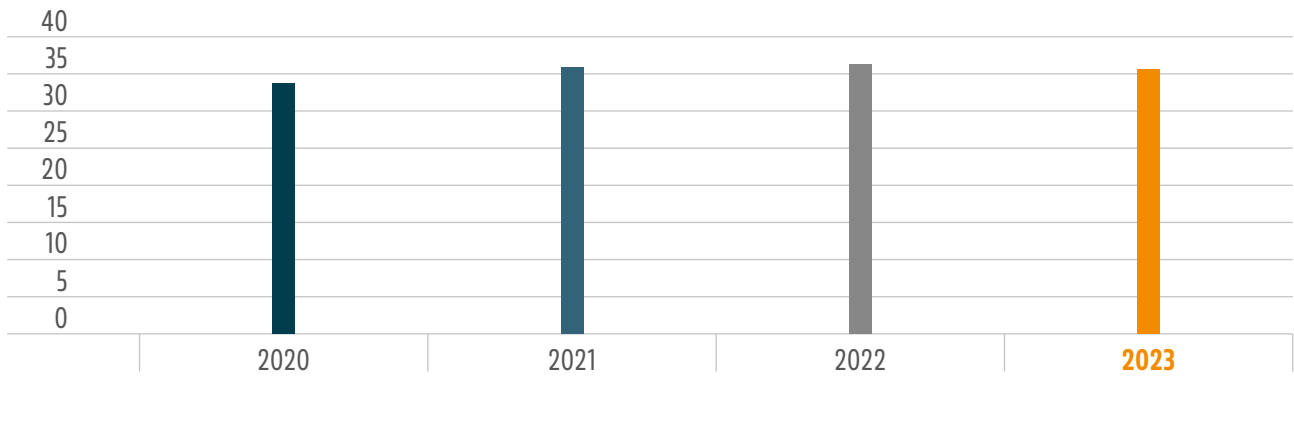
Herzliche Grüße,

Dr. Frank Markus Döring, Vorsitzender des Verwaltungsrats

Kennzahlen

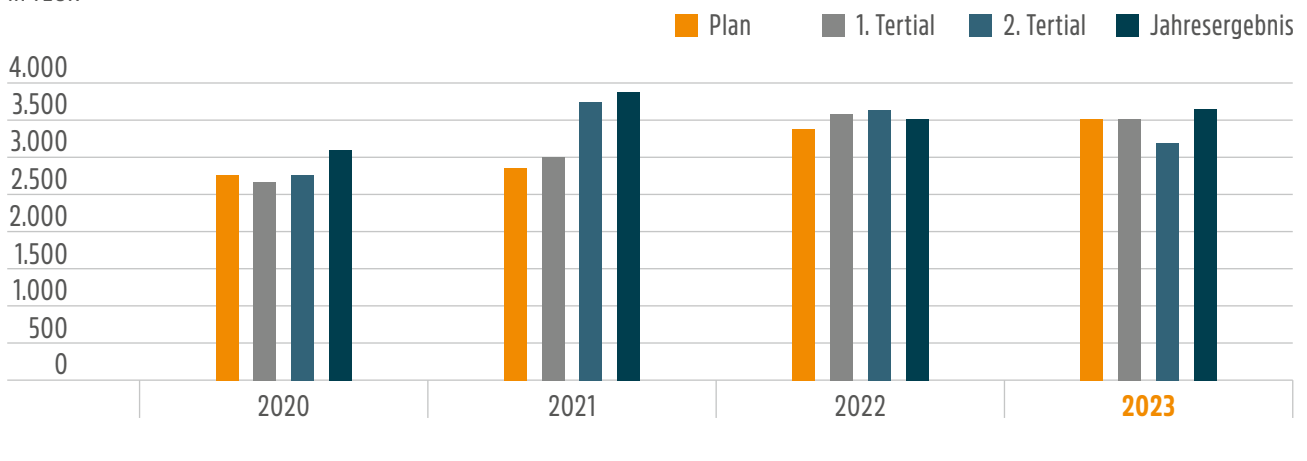
Eigenkapitalquote

Anstieg in %



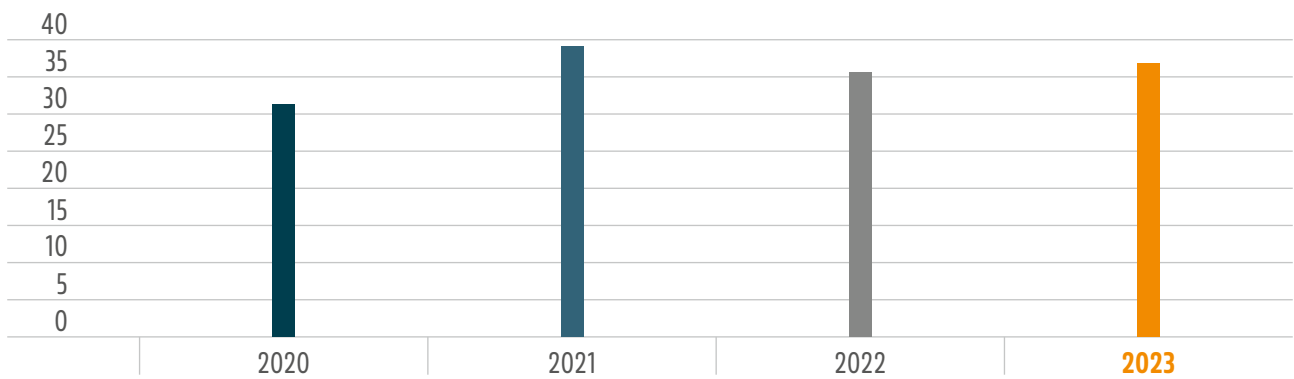
Plan-Ist-Abgleich Wirtschaftsplan / Tertialberichte

in TEUR



Jahresergebnis

in TEUR



Kennzahlen

Gebührenstabilität

Sparte	Einheit	01.01.2023	01.01.2024	%-Abweichung
Schmutzwassergebühr	EUR / m ³ / Jahr	2,43	2,56	+ 5,3
Niederschlagswassergebühr	EUR / m ² / Jahr	0,42	0,42	0,0
Grundgebühr Abfallwirtschaft	EUR / Haushalt / Monat	3,65	3,65	0,0
Leistungsgebühr Restabfall	EUR / 120 l (14 tägl.) / Monat	5,70	5,90	+ 3,5
Leistungsgebühr Bioabfall	EUR / 80 l (14 tägl.) / Monat	3,00	3,00	0,0
Straßenreinigungsgebühr	EUR / m ² / Jahr	0,079	0,085	+ 7,6
Gesamtgebühren	%			Ø + 2,4
Lebenshaltungsindex 2023	%			+ 5,9

29 Mio. Euro



beträgt das Auftragsvolumen des TBZ.

Nah am Menschen, verbunden mit der Region. Support you local zählt für uns nicht erst seit der Pandemie zum Tagesgeschäft. Ausschreibungskonform vergeben wir leistungsorientiert und qualitätsgebunden unsere Aufträge an Unternehmen in unserer Region. Gemeinsam für Flensburg, aber eben auch zusammen mit regionaler Power und stabilem Wertebewusstsein.



74 % der Aufträge sind in Schleswig-Holstein geblieben.



KUNDENZUFRIEDENHEIT

Gute Performance schafft wirtschaftliche Perspektiven und hohe Kundenzufriedenheit.

In 2023 hat das TBZ eine repräsentative Umfrage zur Kundenzufriedenheit durchgeführt, an der ca. 450 Flensburgerinnen und Flensburger teilgenommen haben. Deutschlandweit beteiligten sich 29 Kommunalunternehmen an dieser Umfrage. Dadurch ergibt sich ein Vergleichsmaßstab (Benchmark), der in den Grafiken aufgeführt wird.

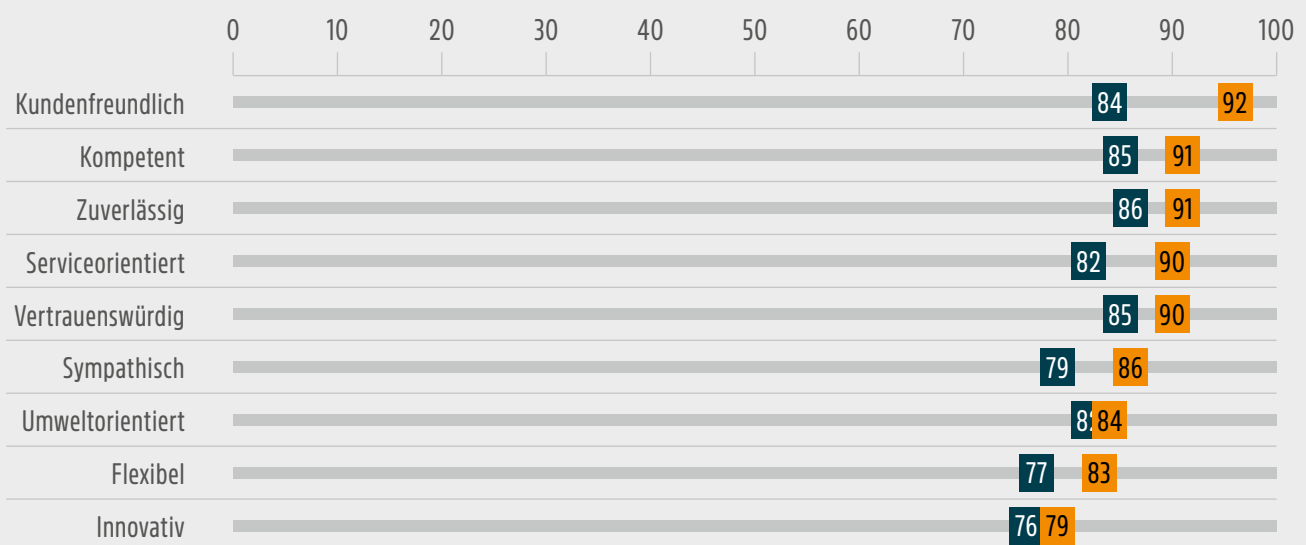


Image des TBZ

Punktwerte (0 = Min. / 100 = Max.)

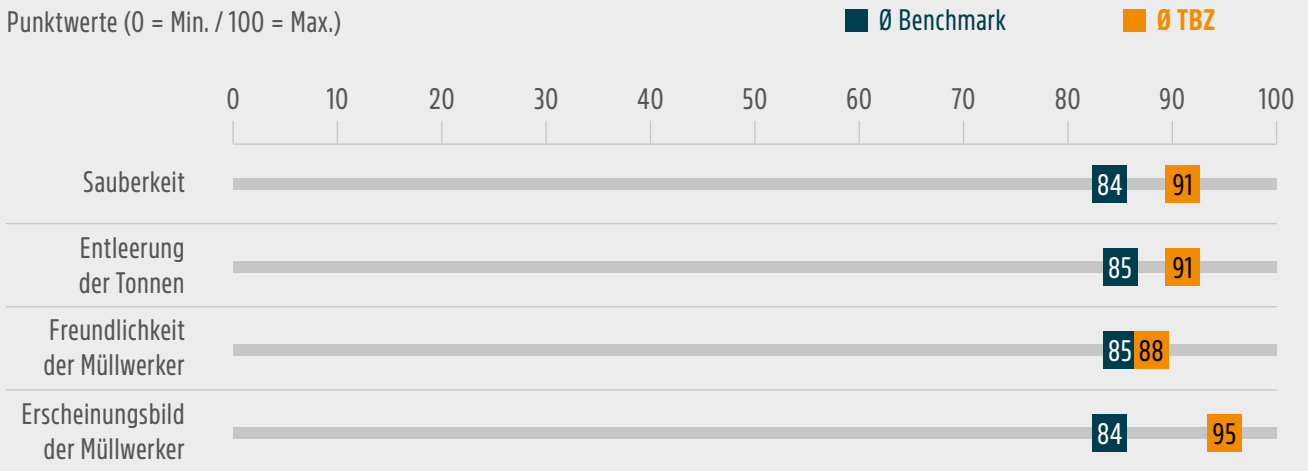
■ Ø Benchmark

■ Ø TBZ



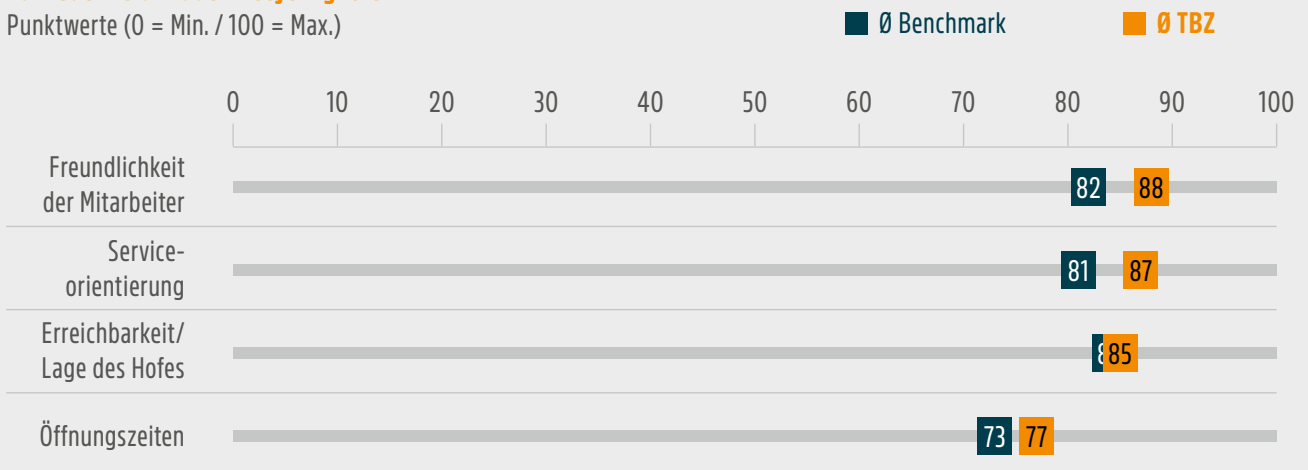
Zufriedenheit mit der Abfuhr

Punktwerte (0 = Min. / 100 = Max.)



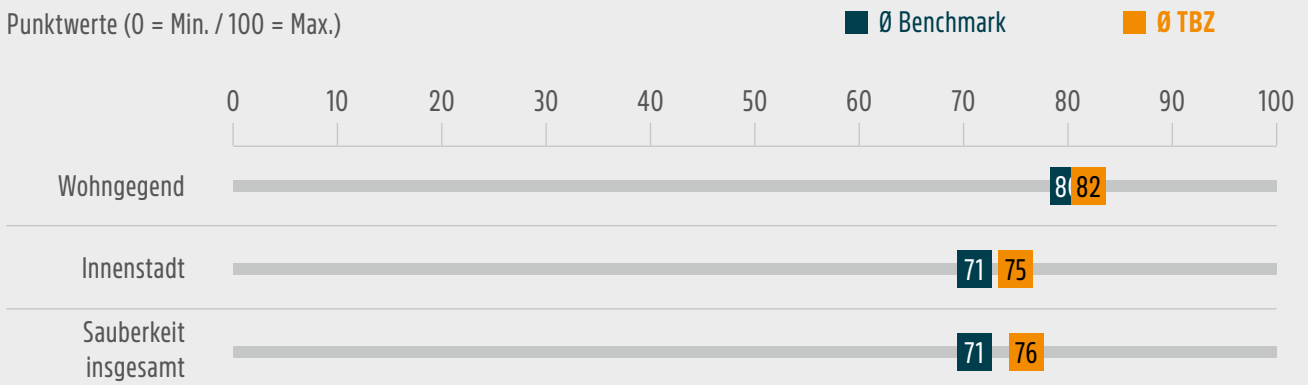
Zufriedenheit mit den Recyclinghöfen

Punktwerte (0 = Min. / 100 = Max.)



Zufriedenheit mit der Stadtsauberkeit

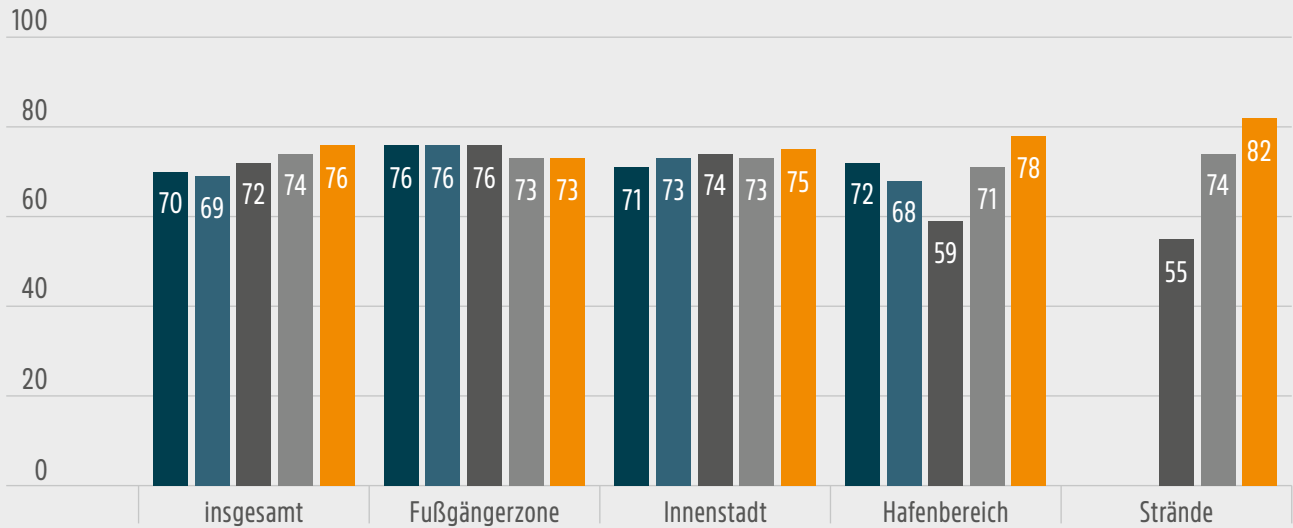
Punktwerte (0 = Min. / 100 = Max.)



Sauberkeit im Zeitvergleich

(0 = sehr unzufrieden / 100 = sehr zufrieden)

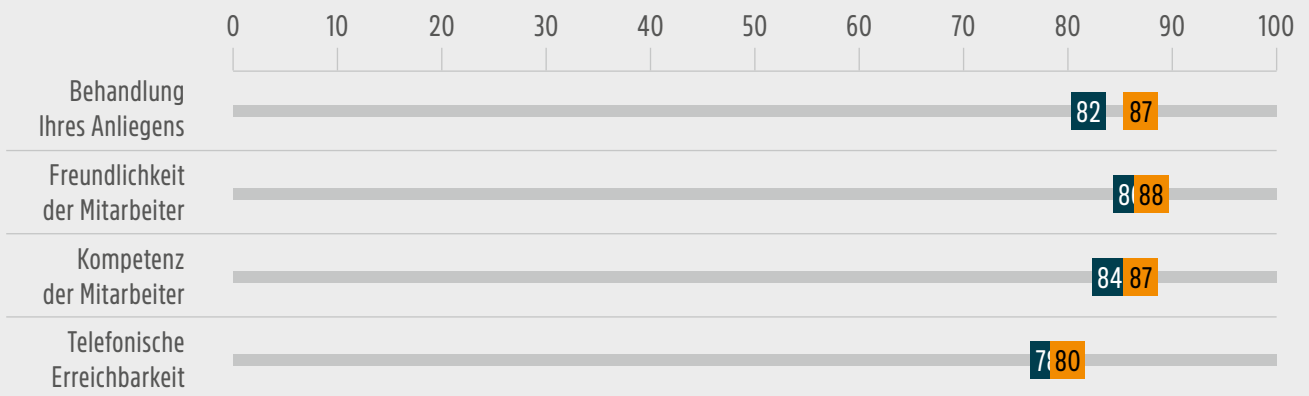
■ 2015 ■ 2017 ■ 2019 ■ 2021 ■ 2023



Service & Information

Punktwerte (0 = Min. / 100 = Max.)

■ Ø Benchmark ■ Ø TBZ





VERANTWORTUNG NACHHALTIGKEIT KLIMASCHUTZ

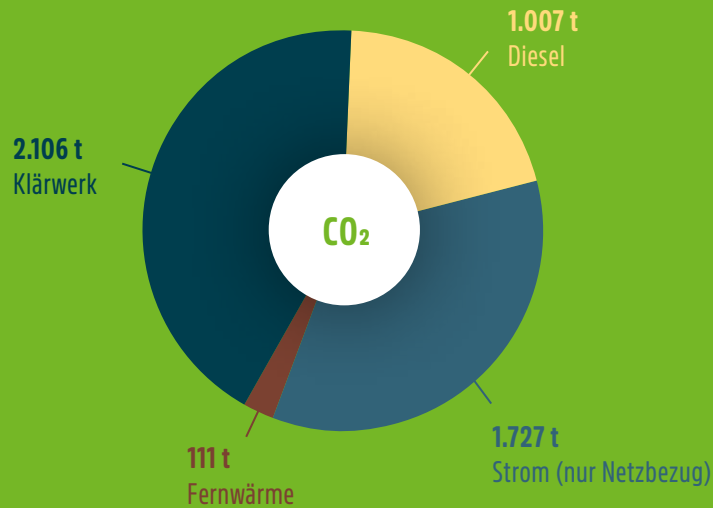


1056 Kita- und Schulkinder haben unsere Bildungsangebote wahrgenommen.

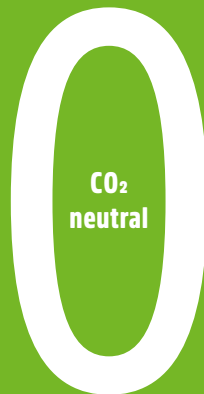


TBZ-Müll-Rallye: 33 Führungen
Klärwerk Expedition Wasser: 29 Führungen

Treibhausgasemissionen des TBZ im Jahr 2023 (in Tonnen CO₂)



**UNSER ZIEL:
CO₂-NEUTRALITÄT**



Das TBZ strebt die vollständige CO₂-Neutralität bis zum Jahr 2035 an.



Carbon-Footprint

(engl. Kohlenstoff-Fußabdruck)

Erfasst alle klimarelevanten Emissionen, die durch die Tätigkeit eines Unternehmens innerhalb eines Jahres **ERZEUGT** werden.



Carbon-Handprint

(engl. Kohlenstoff-Handabdruck)

Die Seite des Handelns eines Unternehmens, welche den Treibhausgasausstoß **VERRINGERT**.



TREIBHAUSGAS-KOMPENSATION

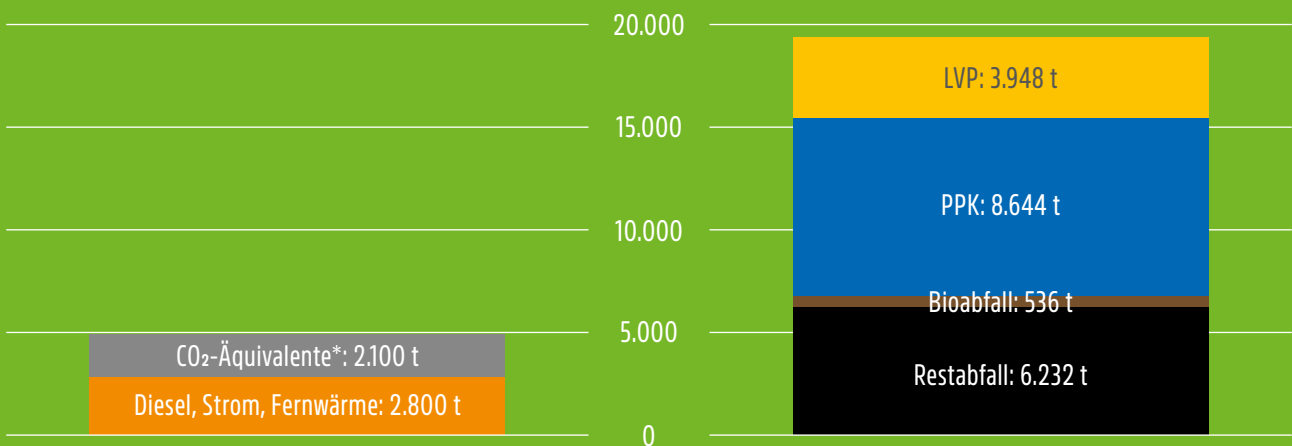
CO₂ in Tonnen

Carbon-Footprint

TBZ gesamt: rd. 4.900 t

Carbon-Handprint

Abfallwirtschaft: rd. 19.000 t



* CO₂-Äquivalente aus prozessbedingten Methan- und Lachgas-Emissionen im Klärwerk (ohne CO₂-Belastung, z. B. durch eingekaufte Waren oder Baumaterial = Scope 3)



Restabfall: Ersatz von Kohle und Erdgas durch Abfall bei der Strom-/Wämeerzeugung



Bioabfall: Ersatz von Erdgas durch Biogas aus der Vergärung



Altpapier: Recycling von Altpapier statt Neuproduktion aus Holz



Gelbe Tonne: Recycling von Metall und Kunststoffen statt Neuproduktion aus Erz und Mineralöl



VIELFALT UND TOLERANZ

EIN MEHRWERT FÜR DIE GESELLSCHAFT UND DIE WIRTSCHAFTLICHKEIT DES TBZ

Offenheit, Toleranz, Vielfalt - Werte die von den meisten in unserer Gesellschaft als Selbstverständlichkeit angesehen werden. Der Weg dahin vereint allerdings weit mehr: Mutige Menschen und gesellschaftliche Prozesse haben unser heutiges liberales Miteinander erst möglich gemacht.

Es liegt also an jeden Einzelnen von uns, dieses Leben als solches zu wertschätzen und nicht als Fakt oder Dauerzustand zu definieren. Vielmehr ist es eine fortlaufende Aufgabe, die von uns allen getragen und in den Lebensalltag integriert werden sollte. Nur so können wir auch in Zukunft ein weltoffenes Leben ohne Einschränkungen führen und uns an einer vielfältigen Gesellschaft erfreuen.

Fokus 1

Interkulturelle Zusammenarbeit



Fokus 2

Gleichberechtigung und Soziale Verantwortung



Fokus 3

Chancengleichheit und Inklusion



INTERKULTURELLE ZUSAMMENARBEIT



VIelfältige **AUFGABEN**
BRAUCHEN VIelfältige
MENSCHEN.





„Ich freue mich, der Gesellschaft, die mich mit offenen Armen aufgenommen hat, durch meine Arbeit einen Teil zurückgeben zu können.“

Fouad Albsha
Mitarbeiter Werkstatt

Die letzten Jahre des Mitarbeiters Fouad Albsha lesen sich wie ein Märchen mit Happy End. Die wahre Geschichte ist allerdings viel authentischer und bewegender als es eine phantastische Erzählung sein könnte:

2015 kam Herr Albsha mit seiner Frau von Syrien nach Deutschland. Hier angekommen mussten zunächst einmal die ersten Hürden genommen werden: Eine fremde Sprache, eine andere Kultur und ein Gefühl der Ausgeschlossenheit – Herr Albsha hat sich dem gestellt und die Entscheidung, sein Heimatland Syrien zu verlassen, nicht bereut. „Integration ist immer beidseitig. Der Anfang war nicht leicht, aber aufgeben war für mich keine Option.“ Nach Integrations- und Sprachkursen kommt er mit einer Gruppe von Menschen, die in den Arbeitsmarkt integriert werden sollen, zum TBZ. Sein fröhliches sowie sympathisches Auftreten und sein auf richtiges Interesse fällt auch der Personalerin ins Auge. In einem ersten Praktikum bestätigt sich nicht nur seine soziale Kompe-

tenz, sondern auch seine fachliche Stärke. In Syrien hatte Herr Albsha bereits als Mechaniker gearbeitet und konnte den Meister der TBZ Werkstatt von seinem Können überzeugen, sodass er mittlerweile in einem unbefristeten Arbeitsverhältnis beschäftigt ist. „Darüber bin ich sehr glücklich und natürlich auch dankbar. Ich habe nette und hilfsbereite Kollegen, die mir zur Seite stehen, wenn ich doch mal Unterstützung brauche.“ Herr Albsha ist fester Bestandteil des Teams und unterstützt mit Präzision und Verantwortungsbewusstsein die TBZ-Werkstatt.

Politische Debatten zur Migrationspolitik verfolgt er nur beiläufig. „Ich konzentriere mich in erster Linie auf meinen Job und meine Familie. Meiner Frau und mir wurde mit Freundlichkeit begegnet und ich kann nun einen Teil davon zurückgeben. Ich komme jeden Tag hierher, möchte einen guten Job machen und wenn ich nach Hause komme, wartet meine Familie auf mich.“



Aus 21 verschiedenen Nationen

kommen die Beschäftigten des TBZ.

Das TBZ-Team wird immer internationaler und vielfältiger. Nicht nur die kulturellen und sprachlichen Kenntnisse bereichern das TBZ. Insbesondere die unterschiedlichen Denk- und Arbeitsweisen, Persönlichkeiten und Erfahrungen stärken jedes einzelne unserer Teams, frei nach dem Motto „Mehr Perspektiven fördern mehr Innovationen.“

84 %

**unserer Beschäftigten sind
in Deutschland geboren.**

Als Kommunalunternehmen und Anstalt öffentlichen Rechts ist es eine unserer Herausforderungen, etablierte Prozesse zu reflektieren, umzudenken und neu zu implementieren. Daran arbeiten wir täglich mit Begeisterung und unter Hochdruck.

16 %*

**unserer Beschäftigten haben einen
Migrationshintergrund.**

Die Qualifikation und Persönlichkeit eines Menschen und nicht die Herkunft oder die der Eltern sind entscheidend, wenn es darum geht, die besten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zusammenzubringen. Deshalb stellt das TBZ mit einem strukturierten Auswahlverfahren sicher, dass die Bewerberinnen und Bewerber eingestellt werden, die das Anforderungsprofil am besten erfüllen.

(* Menschen, die außerhalb von Deutschland geboren sind)



GLEICHBERECHTIGUNG UND SOZIALE VERANTWORTUNG



**MEHR VIELFALT
DURCH MEHR
GLEICHBERECHTIGUNG.**





„Für mehr Frauen in Führungspositionen braucht es vor allen Dingen das Vertrauen in die Fähigkeit und den Willen, die nötigen Strukturen zu etablieren.“

Barbara Hartten
Bereichsleitung für den Technischen Bereich

Seit 2013 arbeitet Frau Barbara Hartten als technische Leitung für das TBZ. In ihrem beruflichen Werdegang hat sie viel erlebt als Arbeitnehmerin, aber auch als Frau in einem häufig männerdominierten Umfeld. „Ich sehe das nicht als Hindernis, sondern als Möglichkeit“, so die 63-jährige. Ihre vielseitigen Erfahrungen aus dem Bereich Bautechnik und Verwaltung bestärken sie in ihrem sympathischen sowie durchsetzungsstarken Auftreten. „Ich scheue mich weder vor Verantwortung noch vor Konflikten mit dem anderen Geschlecht. Ich bin an und mit meinen Aufgaben gewachsen und kann meine Entscheidungen offen und transparent vertreten.“ Ein wichtiger Erfolgsfaktor ist aber nicht nur ihr Durchsetzungsvermögen, sondern auch die emotionale Präsenz. „Als Frau in einer Führungsposition ist es mir möglich, zwischenmenschlichen Herausforderungen empathisch zu begegnen, ohne dass es als Schwäche ausgelegt wird. Ein Vorteil, den ich gerne

einsetze.“ Vielleicht ist genau das ihr Erfolgsgeheimnis. Ein offenes Ohr, Zeit für die Belange der Beschäftigten, selbst wenn sie nicht vorhanden ist, und der Kontakt auf Augenhöhe – Führungskompetenzen, die Frau Hartten Akzeptanz über die Grenzen ihres Teams verschafft.

Für persönliche Hindernisse findet sie Lösungen, für gesellschaftliche Hürden wünscht sie sich mehr Bewegung in der politischen Debatte. „Es ist bedauerlich, dass sich immer noch so viele Frauen zwischen Familie und Karriere entscheiden müssen. Oftmals scheidet es an den Strukturen, sodass für Frauen eine Führungsposition zu einer Entweder-Oder-Frage wird. Auch wenn sich gesellschaftlich schon viel bewegt hat, ist das nicht ausreichend. Unternehmerischer Erfolg bedarf unbedingt beider Geschlechter und das bis in die höchsten Verantwortungsbereiche.“

Das Durchschnittsalter unserer Beschäftigten beträgt

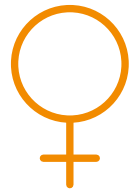


44 Jahre

bei den Männern.

50 Jahre

bei den Frauen.



Stellen mit neuen Fachkräften zu besetzen – eine gesellschaftliche Herausforderung, vor der viele Unternehmen stehen und der wir zukünftig noch mehr auf Augenhöhe begegnen möchten und müssen. Auch hier stellen wir bereits die Weichen im Personalmanagement und versuchen, interne Prozesse zu optimieren.

Anteil an Frauen

im Unternehmen:

41 %

in Führungspositionen:

23 %

Das TBZ ist überzeugt, dass gemischte Teams auf allen Ebenen bessere Ergebnisse erzielen. Aufgaben oder Verantwortung nach Kompetenz und Know-how zu verteilen, Stereotype abzubauen und die Arbeitsbedingungen so zu gestalten, dass Beschäftigte nicht aufgrund ihres Geschlechts benachteiligt werden, ebnet den Weg in die Gleichberechtigung.

Wir verzeichnen im TBZ beinahe eine Geschlechter-Parität. Das bereichert unsere verschiedenen Bereiche im Arbeitsalltag. Dennoch gibt es auch hier Optimierungsbedarf: Der Anteil von Frauen in Führungspositionen ist ausbaufähig und wird sicherlich in zukünftigen Personalmarketing-Strategien mehr Berücksichtigung finden.

48 %

der Beschäftigten
sind über 50 Jahre alt.



Der demografische Wandel spiegelt sich auch im TBZ wider. Weiterbildungsangebote und Gesundheitsmaßnahmen sorgen dafür, dass unsere Beschäftigten fit bleiben – körperlich, geistig und fachlich.



CHANCEGLEICHHEIT UND INKLUSION



CHANCEN SIND DA, UM
GENUTZT
ZU WERDEN.



„Die Chancen, die das Leben einem bietet, muss man nutzen, auch wenn sie einem utopisch vorkommen.“

Sebastian Bunduls,
Mitarbeiter im Team Abfallwirtschaft

„Manchmal gerät das Leben einfach aus den Fugen.“ Nicht immer lief im Leben von Sebastian Bunduls alles wie er sich das vorgestellt hatte. Als sein Leben früher noch gefestigt war, arbeitete er als Friedhofsgärtner. Schwierige Lebensumstände brachten ihn in die Arbeitslosigkeit. Fast fünf Jahre war er in der Spirale aus verschiedenen Maßnahmen des Job-Centers, Unzufriedenheit und Perspektivlosigkeit gefangen.

Über das Projekt „Hand in Hand“, das gezielt Menschen aus der Langzeitarbeitslosigkeit bringen und ihnen eine Teilhabe am Arbeitsmarkt möglich machen soll, kam Sebastian Bunduls zum TBZ. Die eigens dafür gegründete Abteilung unterstützt in allen Tätigkeiten des operativen Bereichs. 2020 stellte Sebastian Bunduls sein Können, seine Motivation und vor allem seinen Arbeitswillen unter Beweis. Bereits ein Jahr später bot sich ihm aufgrund seiner Leistung eine „tolle Gelegenheit“.

Kurz vor Antritt seines Sommerurlaubs wurde ihm im Team der Abfallwirtschaft eine Vertretungsstelle angeboten. „Ich habe keinen Moment gezögert. Der Zeitpunkt für eine neue Herausforderung war perfekt. Da gab es nichts zu überlegen; ich habe meinen Urlaub verschoben und bin kurzerhand mit den Müllwerkern on Tour gewesen.“ Eine Entscheidung, die weder das TBZ noch Herr Bunduls bereut haben sollte: Aus einem zunächst befristeten Arbeitsvertrag hat sich Herr Bunduls mit seinem unermüdbaren Willen bewiesen und hält mittlerweile einen unbefristeten Arbeitsvertrag in den Händen. „Auch heute bin ich für diese Chance noch unglaublich dankbar und freue mich jeden Tag, mit meinem Team für Flensburg im Einsatz zu sein.“

Heute leistet Herr Bunduls nicht nur hervorragende Arbeit hier im TBZ, sondern macht auch anderen Menschen in schwierigen Situationen Mut. „Ich habe auch schon im JobCenter meine Geschichte erzählt und versuche Menschen zu motivieren, die in einer ähnlichen Situation sind, in der ich mal war. Dort berichte ich dann davon, dass man Chancen nutzen sollte, egal wie utopisch sie klingen.“

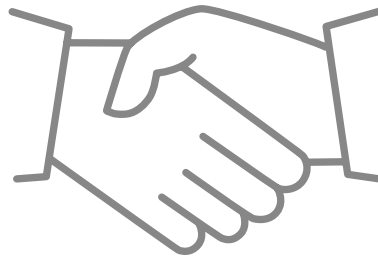


7 %

**unserer Beschäftigten
haben eine Beeinträchtigung.**

Der Anteil von Menschen mit einer Beeinträchtigung im TBZ liegt bei 7 %. Inklusion beginnt da, wo Vorurteile enden. Aufgaben und Prozesse so zu gestalten, dass sie für alle Menschen im Rahmen ihrer besten Möglichkeiten leistbar sind, gehört zu den Aufgaben der Führungsebene. Mit Weiterbildungsmaßnahmen und unter Führung auf Augenhöhe schaffen wir Lösungen, wo andere Schwierigkeiten definieren.

7 Personen



**sind Teil des Projektes
„Hand in Hand“.**

Um Chancengleichheit auf ein neues Level zu heben, hat das TBZ eine eigene Abteilung „Hand in Hand“ in der Unternehmensorganisation etabliert. Langzeitarbeitslose bekommen hier die Chance, wieder einen geregelten Arbeitstag in ihren Lebensalltag zu integrieren und sich bei Eignung einen festen Arbeitsvertrag zu sichern.

LAGEBERICHT

I. Grundlagen des Unternehmens

1. Ausgangslage

Am 16. Dezember 2004 wurde von der Ratsversammlung der Stadt Flensburg die Gründung des Technischen Betriebszentrums (TBZ) in der Rechtsform einer Anstalt öffentlichen Rechts (AöR) zum 1. Januar 2005 beschlossen. Mit dem Ratsbeschluss vom 6. September 2007 wurden dem TBZ zum 1. Januar 2008 weitere Aufgabenbereiche von der Stadt Flensburg zur vollumfänglichen Aufgabenwahrnehmung übertragen. Das TBZ bewirtschaftet seither das städtische Sondervermögen Infrastruktur eigenverantwortlich, dem das gesamte Anlagevermögen der Straßen zugeordnet wurde. Gleichzeitig wurden dem Kommunalunternehmen das Satzungsrecht nach Kommunalabgaberecht und das Recht auf Erhebung und Vollstreckung von Abgaben auf der Grundlage der Satzungen des TBZ übertragen.

Mit Vertrag vom 4. Juli 2019 hat die Technisches Betriebszentrum AöR sämtliche Anteile an der Förde Bäder GmbH und der Campusbad-Vermietungsgesellschaft mbH von der Stadtwerke Flensburg GmbH übernommen. Der Betrieb eines Bades wurde als weitere Aufgabe des TBZ mit in die Satzung übernommen (VTBZ.22/2019). Operative Betreiberin des Bades ist weiterhin die Förde Bäder GmbH, die das Bad von der Campusbad-Vermietungsgesellschaft mbH gepachtet hat.

In 2023 wurden mit den Verträgen vom 17.11.2023 sowohl der Übergang des Grundstückes des Abfallwirtschaftszentrums Flensburg GmbH (AWZ) als auch die Übertragung der Anteile an der Gesellschaft von der Stadtwerke Flensburg GmbH zum Technischen Betriebszentrum vereinbart. Eine Anzahlung wurde bereits im Dezember 2023 geleistet. Der Übergang erfolgte zum 01.01.2024. Neuer Geschäftsführer ist Herr Heiko Ewen.

In 2023 wurde für das TBZ ein neues ERP eingeführt. Gleichzeitig wurde damit auch der Kontenplan überarbeitet. Viele Sachverhalte wurden neu bewertet. Der Informationsgehalt hat sich insgesamt erhöht, allerdings sind nicht alle Vorjahresvergleiche in diesem Jahr möglich.

2. Rechtliche Rahmenbedingungen

Das Technische Betriebszentrum wird als Kommunalunternehmen nach den Bestimmungen des § 106a der Gemeindeordnung für Schleswig-Holstein (GO) und der Landesverordnung über Kommunalunternehmen (KUVVO) geführt.

Die weiteren Rahmenbedingungen für die Geschäftstätigkeit werden in der Satzung für das Kommunalunternehmen „Technisches Betriebszentrum“ geregelt.

3. Leitung und Kontrolle (Organe des TBZ)

Die Organe des TBZ sind gemäß § 3 der TBZ-Satzung die Geschäftsführung (§ 4) und der Verwaltungsrat (§§ 5-7). Die Geschäftsführung leitet das Unternehmen eigenverantwortlich. Der Unterzeichner ist der alleinvertretungsberechtigte Geschäftsführer des TBZ. Der Verwaltungsrat überwacht die Geschäftsführung des Kommunalunternehmens.

4. Ziele und Strategie

Die zuständigen Gremien haben 2019 die Strategie des TBZ und des Sondervermögens Infrastruktur überarbeitet und beschlossen. Die für 2021 angesetzte Strategierevision zusammen mit dem Verwaltungsrat musste coronabedingt auf 2023 verschoben werden.

Die jährliche Überprüfung und Berichterstattung über die Einhaltung der Ziele von der Geschäftsführung an den Verwaltungsrat findet regelmäßig statt (VTBZ.13/2023).

Die Vorgaben des Flensburger Kodex werden vom TBZ beachtet.

II. Wirtschaftsbericht

1. Geschäftsverlauf

Das Jahresergebnis 2023 stellt sich im TBZ wie folgt dar:

	IST 2023 in TEUR	IST 2022 in TEUR	Abweichung in TEUR
Umsatzerlöse	55.456	54.939	517
Erträge	3.803	1.951	1.851
davon Gebührenrückstellung	2.670	1.080	1.590
Summe Erlöse und Erträge	59.269	56.890	2.379
Materialaufwand	-15.226	-11.294	-3.932
Personalaufwand	-25.519	-23.797	-1.722
Abschreibungen	-8.514	-8.422	-92
Sonstiger Aufwand	-4.733	-8.382	3.649
davon Gebührenrückstellung	-1.780	-2.523	743
Summe Erlöse und Erträge	-53.992	-51.895	-2.097
Finanzergebnis	-1.625	-1.471	-154
Jahresergebnis	3.651	3.524	127

Summe Erlöse und Erträge

Die Erlöse und Erträge steigen in 2023 um 2.379 TEUR auf 59.269 TEUR. Im Verhältnis zum Vorjahr gab es folgende relevante Veränderungen

- Veränderung der Gebührenrückstellung + 1.590 TEUR
- Anlagenverkauf + 199 TEUR
- Erlöse Gebäudereinigung + 159 TEUR
- Aktivierte Eigenleistungen + 115 TEUR
- Sonstiges + 305 TEUR

Die Gebührenrechner wurden alle einzeln aufgestellt und bewertet. Im Schmutzwasser gab es eine höhere Entnahme aus der Gebührenrückstellung als in den Vorjahren.

Das Investitionsvolumen in 2023 liegt mit 13.741 TEUR über dem der Vorjahre (2022 11.629 TEUR). Diese erhöhte Investitionstätigkeit zieht auch vermehrt Anlagenverkäufe der abgängigen Fahrzeuge und Anlagen nach sich. Im Verhältnis zum Vorjahr steigen diese um 199 TEUR.

Materialaufwand

Der Materialaufwand steigt in 2023 um 3.932 TEUR auf rd. 15.226 TEUR. Dieser hohe Anstieg hängt nur zu einem geringen Anteil mit Kostensteigerungen zusammen. Der in 2023 neu eingeführte Kontenplan führt zu einer Verschiebung von Sachverhalten aus dem sonstigen Aufwand in den Materialaufwand. Daher sinken die sonstigen Aufwendungen im gleichen Maße. Insgesamt steigen beide Positionen zusammen um 282 TEUR.

Personalaufwand

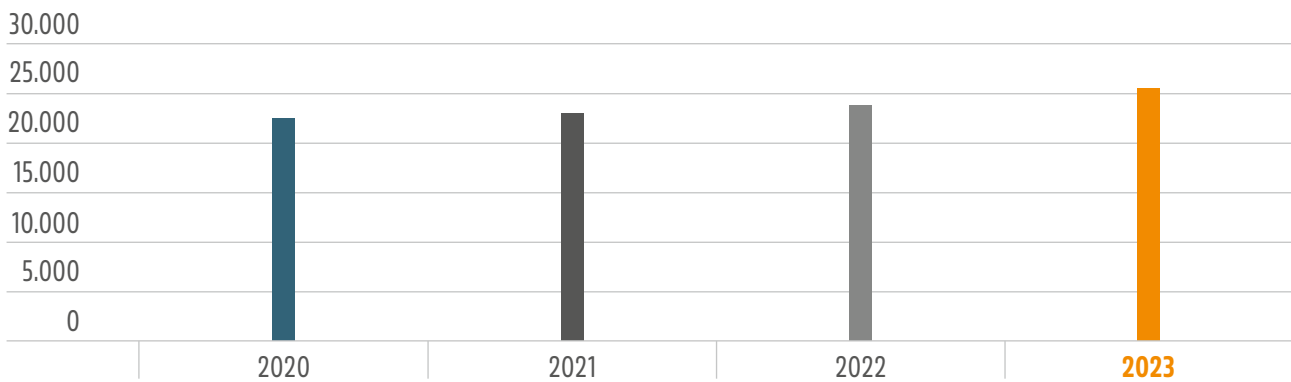
Der Personalaufwand steigt in 2023 um 1.722 TEUR auf 25.519 TEUR. Neben den tariflichen Sonderzahlungen ab Juni 2023 wurden alle Beschäftigten der Gebäudereinigung die noch in der Entgeltgruppe (EG) 1 eingruppiert waren, zum September 2023 in die EG 2 neu eingruppiert.

Zusätzlich wurden 13 neue Stellen geplant und zeitversetzt über das Jahr besetzt.

Unter anderem wurden Stellen in der Gebäudereinigung, Grün und Forst (neue Ausbildungsstellen), Verwaltung und in der Abfallwirtschaft geschaffen.

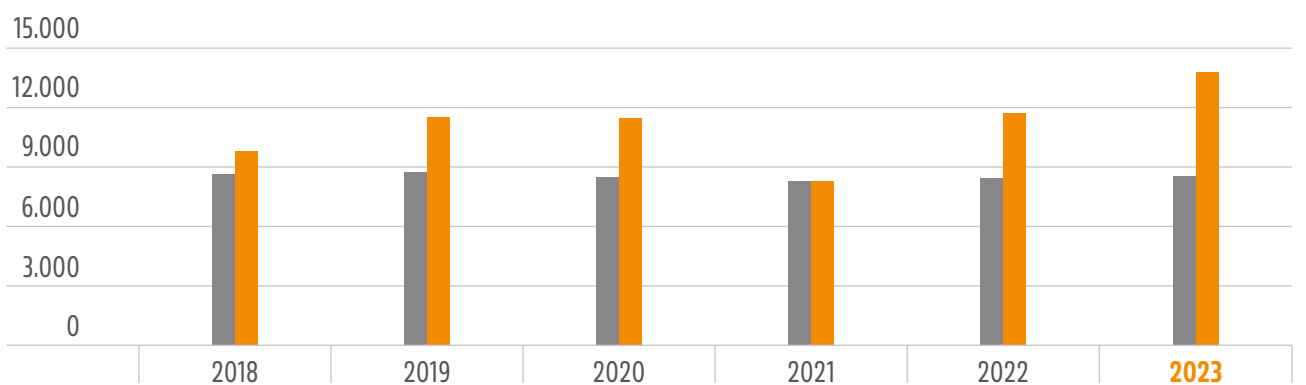
Personalkosten

Entwicklung in TEUR



Abschreibungen / Investitionen

Entwicklung in TEUR



Abschreibungen

Die Investitionen liegen in 2023 mit 13.741 TEUR deutlich höher als im Vorjahr. Größte Einzelinvestition war die Anzahlung für die Beteiligung am AWZ (3.028 TEUR). Danach bleibt größter Investitionsposten der Kanal- und Anlagenbau.

Die Abschreibungen steigen in 2023 um 92 TEUR auf 8.514 TEUR bedingt durch das erhöhte Investitionsvolumen.

Sonstiger Aufwand

Der sonstige Aufwand sinkt in 2023 um 3.649 TEUR auf 4.733 TEUR (VJ 8.382 TEUR). Die hohe Abweichung stammt zum Großteil aus der Umgliederung im Kontenplan. Der Materialaufwand steigt im ähnlichen Maße.

Die Gebührenrückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

Sparte	Rückstellung 31.12.2022 in TEUR	Entnahme in TEUR	Zuführung in TEUR	Rückstellung 31.12.2023 in TEUR
Entwässerung	2.445	-1.461	0	984
Abfall	3.069	-618	1.379	3.830
Straßenreinigung	610	-183	101	529
Gesamt	6.181	-2.262	1.480	5.342

Die deutliche Zuführung in die Abfallrückstellungen entsteht im wesentlichen aus einer veränderten Leistungserfassung und geringeren Abfallmengen, die zu geringeren Entsorgungskosten führen.

In der Entwässerung gibt es Verschiebungseffekte durch das neu eingeführte Abrechnungsprogramm. Die Abschläge der Gebührenbescheide im Schmutzwasser verteilen sich zu einem höheren Anteil ins Folgejahr, als es im alten Programm der Fall war. Hierdurch kommt es einmalig zu einer Verschiebung der Erlöse. Es wird davon ausgegangen, dass dieser Effekt sich im Folgejahr wieder aufheben wird.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis verschlechtert sich im Vergleich zum Vorjahr um 154 TEUR auf -1.625 TEUR. Die Zinsen für Fremdkapital steigen und führen bei neuen Vertragsabschlüssen zu einer höheren Belastung als in den Vorjahren.

Zusätzlich musste in 2023 zeitweise ein kurzfristiges Darlehen aufgenommen werden, was ebenfalls zu erhöhten Zinskosten geführt hat.

Jahresergebnis

Das Jahresergebnis steigt von von 3.524 TEUR auf 3.651 TEUR.

Das Ergebnis entfällt auf die einzelnen Unternehmensbereiche wie folgt:

Sparte	IST 2023 in TEUR
Entwässerung	2.884
Abfall	187
Straßenreinigung	145
Gebäudereinigung	-163
Außenanlagen der Stadt	-137
Einzelaufträge für Dritte	736
sonstige Bereiche	-1
Gesamt	3.651

2. Finanz- und Vermögenslage

Die Vermögenslage des TBZ zeigt sich im Geschäftsjahr 2023 im Vergleich zum Vorjahr nicht wesentlich verändert.

Die Bilanzsumme hat sich von 184.223 TEUR auf 194.412 erhöht. Das Anlagevermögen ist um 5.172 TEUR auf 185.481 TEUR gestiegen. Das Umlaufvermögen liegt mit 8.891 TEUR 4.976 TEUR über dem Vorjahresniveau von 3.915 TEUR. Veränderungen ergeben sich unter anderem durch Abrechnungen gegenüber der Stadt, die die Forderungen zum Jahreswechsel erhöht haben. Außerdem lag der Kassenbestand mit 3.174 TEUR über dem Bestand zum Stichtag im Vorjahr von 622 TEUR.

Das Eigenkapital verändert sich durch den Jahresgewinn (3.651 TEUR) und die Abführung an den Träger (1.304 TEUR) um 2.347 TEUR auf 69.180 TEUR (VJ 66.833 TEUR).

Die Eigenkapitalquote ist auf 35,6 % (VJ 36,3 %) gefallen.

Die Sonderposten und Ertragszuschüsse verminderten sich um 761 TEUR auf 29.290 TEUR.

Die Rückstellungen werden vor allem durch folgende Veränderungen beeinflusst:

- Gebührenrückstellung - 716 TEUR
- Sonstige Rückstellungen - 153 TEUR

In Summe sinken die Rückstellungen um 869 TEUR auf 6.318 TEUR.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten steigen um 10.406 TEUR auf 66.598 TEUR.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stiegen zum Stichtag um 639 TEUR auf 2.964 TEUR. Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Träger nahmen vor allem durch die planmäßige Tilgung der Darlehen für die Entwässerung, die im SVIS abgewickelt werden, um 1.481 TEUR auf 13.108 TEUR ab.

Die sonstigen Verbindlichkeiten steigen um 37 TEUR auf 6.680 TEUR.

III. Prognose, Chancen- und Risikobericht

Die beiden Terialberichte 2023 wurden dem Verwaltungsrat mit den Vorlagen VTBZ.15/2023 und VTBZ.18/2023 vorgelegt und mit dem Beteiligungscontrolling der Stadt Flensburg abgestimmt.

Die größten Aufgabenbereiche des TBZ liegen bei den drei kostenrechnenden Einrichtungen: Abfallbeseitigung, Stadtentwässerung und der Straßenreinigung. Diese Leistungen werden durch die Einwohner/innen durch Gebühren getragen. Diese Struktur des Kommunalunternehmens in Verbindung mit der Satzungshöhe reduziert das Risiko des TBZ erheblich.

Dem gegenüber stehen die nichtkostenrechnenden Bereiche, für die keine Gebühren erhoben werden können. In diesen ist das TBZ hauptsächlich von den Zahlungen/Entgelten der Stadt abhängig.

Die Coronapandemie hatte auf die Geschäftsmodelle des TBZ nur einen geringen Einfluss. Wie in allen Unternehmen bestand zwar das Risiko eines erhöhten parallelen Personalausfalls, jedoch wurden abseits davon keine Umsatzeinbußen verzeichnet. Lediglich in der Investitionstätigkeit kam es zu Verzögerungen. Hieraus ergaben sich aber keine relevanten Risiken.

Ein Risikomanagementsystem ist etabliert. In allen Bereichen des Unternehmens werden jährlich die Chancen und Risiken analysiert und in einer Risikomatrix dargestellt. Als wesentliche Risiken sind die Abhängigkeit von Zuschüssen der Stadt in einigen Bereichen des TBZ festgestellt worden. Diese Risiken sind für den Gesamtbetrieb jedoch nicht als bestandgefährdend zu betrachten, da über 2/3 des Umsatzes des TBZ aus kostenrechnenden Einheiten erwirtschaftet werden.

Das TBZ hat als kommunales Unternehmen vorrangig Aufgaben der Daseinsvorsorge in Flensburg auszuführen. Dies schränkt Chancen zum Wachstum und der Übernahme weiterer Aufgaben ein. Dennoch ist das TBZ bestrebt, durch qualitativ hochwertige und professionelle Arbeit und eine transparente Kommunikation mit der Politik und der Öffentlichkeit Synergien mit anderen städtischen Betrieben oder Umlandgemeinden zu erkennen und diese zu nutzen.

Für die kostenrechnenden Einrichtungen wird eine langfristige Gebührenstabilität angestrebt, d.h. die Gebühren sollten nur im Rahmen der jährlichen Preissteigerungen und der tariflichen Zuwächse steigen.

Flensburg, den 15.05.2023

Heiko Ewen,
Geschäftsführer



GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

für die Zeit vom
1. Januar bis 31. Dezember 2023

	2023 in EUR	2022 in EUR
	59.268.854	56.890.204
1. Umsatzerlöse	55.456.003	54.939.137
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	612.013	497.243
3. Sonstige betriebliche Erträge	3.200.837	1.453.823
4. Materialaufwand	15.226.159	11.251.303
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	5.366.285	3.032.268
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	9.859.874	8.219.036
5. Personalaufwand	25.518.946	23.796.610
a) Löhne und Gehälter	20.389.367	18.499.965
b) Löhne und Gehälter für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: 1.263.273 EUR (Vorjahr: 1.413.282 EUR)	5.129.579	5.296.645
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	8.514.281	8.422.143
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.732.693	8.425.579
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	50.926	24.352
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen 20.214 EUR (Vorjahr: 4.326 EUR)	1.534.683	1.344.722
10. Steuern vom Einkommen und Ertrag	76.350	89.214
11. Ergebnis nach Steuern	3.716.668	3.584.985
12. Sonstige Steuern	65.250	61.171
13. Jahresgewinn	3.651.418	3.523.814

Aktivseite	31.12.2023 in EUR	31.12.2022 in EUR
A. Anlagevermögen	182.401.423	180.257.674
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	629.379	188.641
II. Sachanlagen	181.772.042	180.069.033
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	18.836.467	20.028.358
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	14.348.462	13.208.093
3. Fahrzeuge	6.012.572	6.542.871
4. Maschinen und maschinelle Anlagen	10.288.454	11.395.380
5. Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen, Pumpwerke	117.166.017	114.442.594
6. Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.838.637	2.941.509
7. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	12.281.434	11.510.229
III. Finanzanlagen	3.079.270	51.000,00
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.079.270	51.000,00
B. Umlaufvermögen	8.896.282	3.884.346
I. Vorräte	287.000	257.100
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	287.000	257.100
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5.434.913	3.005.117
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.079.717	1.641.890
2. Forderungen gegenüber dem Träger	3.276.884	1.125.043
3. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	13.606	587
4. Sonstige Vermögensgegenstände	64.705	237.597
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	3.174.369	622.129
C. Rechnungsabgrenzungsposten	34.680	30.221
	194.411.653	184.223.241

Passivseite	31.12.2023 in EUR	31.12.2022 in EUR
A. Eigenkapital	69.180.265	66.833.254
I. Gezeichnetes Kapital	15.500.000	15.500.000
II. Allgemeine Rücklage	30.951.737	30.951.737
III. Gewinn	22.728.528	20.381.516
Gewinn des Vorjahres	20.381.516	18.797.859
Abführung an den Träger	-1.304.407	-1.940.156
Auf neue Rechnung vorzutragen	19.077.110	16.857.703
Jahresgewinn	3.651.418	3.523.814
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse	2.026.783	2.022.848
C. Empfangene Ertragszuschüsse	27.263.148,00	28.028.091
D. Rückstellungen	6.317.594	7.187.069
1. Steuerrückstellungen	4.167	52.212
2. Sonstige Rückstellungen	6.313.427	7.134.857
E. Verbindlichkeiten	89.350.230	79.749.149
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	66.598.012	56.191.824
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.963.816	2.324.984
3. Verbindlichkeiten gegenüber dem Träger	13.108.384	14.589.201
4. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern: 306.355 EUR (Vorjahr: 216.339 EUR)	6.680.017	6.643.140
F. Rechnungsabgrenzungsposten	273.633	402.830
	194.411.653	184.223.241

Impressum

Herausgeber

Technisches Betriebszentrum Flensburg

Anstalt öffentlichen Rechts
Geschäftsführer Heiko Ewen

Redaktion

Simona von Oepen, **TBZ**

Gestaltung & Satz

hilgra · Büro für Graphik & Design

Fotos

TBZ,
Andreas Große

Alle Rechte vorbehalten
Flensburg, im Mai 2024

